



# Mutmacherinnen

Frauen in Pakistan

## Texte für den Gottesdienst



DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.  
Weltweite Hilfe für Menschen mit Tuberkulose, Lepra und  
weiteren vernachlässigten Tropenkrankheiten (NTDs)



## Was bewegt eine Frau in Pakistan? Können wir uns in Mitteleuropa in ihre Welt hineinversetzen?

Es ist nicht leicht. Selbst innerhalb des Landes sind die sozialen Unterschiede riesig und verschiedene Gesellschaftsschichten haben wenig gemeinsam, auch was die Situation der Frauen betrifft.

Fest steht, daß viele Frauen in Pakistan von einem selbstbestimmten Leben weit entfernt sind. Nur ca. die Hälfte aller jungen Frauen bis 24 können lesen und schreiben, wobei es ein starkes Gefälle gibt zwischen den Großstädten und den ländlichen Gebieten.

In der pakistanischen Gesellschaft ist der Familienclan die alles entscheidende Institution, die die Entscheidungen trifft. Ihre mächtigsten Mitglieder, meistens der angesehenste Mann und die älteste Frau (!) im Haus, bestimmen, was alle anderen

zu tun haben, von der Schulbildung der Kinder angefangen über Fragen der Verheiratung und der Berufstätigkeit bis hin zur politischen Meinungsbildung und religiösen Traditionen. Viele Frauen dürfen nicht ausserhalb des Hauses arbeiten, selbst wenn sie eine Ausbildung haben. Häusliche Gewalt gegen Frauen und Kinder ist weit verbreitet und dennoch ein Tabu-Thema. Die Mehrzahl der Ehen ist „arrangiert“, d.h. von den Familien von Braut und Bräutigam abgesprochen, immer wieder werden junge Mädchen durch den obligatorischen Ehevertrag und Mitgift regelrecht „verkauft“.

Es ist schwer für Frauen, sich gegen diese Zwänge zu wehren, selbst in gebildeten Familien.

Auch bei Krankheit entscheidet das Familiengremium, ob Patientinnen zur Behandlung gehen dürfen oder nicht. Sich von einem Mann untersuchen zu lassen, ist für Frauen in dem durch strenge Geschlechtertrennung geprägten Land nur selten möglich. In konservativen ländlichen Gebieten ist es immer noch üblich, daß ein männlicher Verwandter einer Patientin dem Arzt die Beschwerden schildert und dementsprechend für sie die Behandlung bekommt. Aber langsam gibt es mehr Ärztinnen und andere weibliche Mitarbeiterinnen im Gesundheitswesen, eine wichtige Verbesserung für die Frauen im Land.

Die Regierung hat viele Gesetze auf den Weg gebracht, um die Situation der Frauen zu verbessern, aber es ist ein langer Prozess. Wesentlich ist ein Überdenken der Traditionen und Werte in den Familien, positive Vorbilder für die Frauen, wie Dr. Ruth Pfau und Dr. Chris Schmotzer, aber auch die eigene innere Entschlossenheit, in ihrer Lebenswelt etwas zu verändern. In manchen Familien hat es schon begonnen!

„Anderen zu helfen macht reicher, nicht ärmer.“



Sie ist etwas Besonderes gewesen, da sie anderen immer das Gefühl gegeben habe, außergewöhnlich zu sein. Sie habe das Vertrauen vermittelt, dass man alles tun kann.  
Mervyn Lobo, Geschäftsführer des MALC in Karachi über Dr. Ruth Pfau



Ich stamme aus einer armen Familie, aber es ist der Unterstützung von Dr. Ruth Pfau zu verdanken, dass ich heute selbstbewusst auf meinen Füßen stehe und eine Menge erreicht habe...  
Komal, ehemalige Leprapatientin, jetzt Lepratechnikerin.

Durch die Hilfe von Dr. Chris Schmotzer, habe ich gelernt Menschen mit Tuberkulose zu erkennen. Nun bringe ich sie ins Hospital nach Rawalpindi, damit sie, so wie ich, wieder geheilt werden.  
Zainab, ehemalige TB-Patientin, jetzt selbst unermüdlich auf Patientensuche.



Liebe Leser, liebe Leserinnen, liebe Verantwortliche in der Pastoral,

in einer Zeit der weltweiten Herausforderungen und Krisen scheint Mut vielerorts eine knappe Ressource zu sein.

Wie wertvoll sind da Mutmacherinnen und Mutmacher: Menschen, die durch ihr Vorbild und ihre Achtsamkeit neuen Mut schenken und so anderen helfen, selbst zu Mutmacherinnen und Mutmachern zu werden.

Als DAHW schauen wir in diesem Jahr besonders nach Pakistan und dort auf die Mutmacherinnen Dr. Ruth Pfau und Dr. Chris Schmotzer.

Beide Frauen haben durch ihr Lebenszeugnis und ihr Einfühlungsvermögen

Menschen neuen Mut geschenkt, die durch Krankheit und Isolation zur Mutlosigkeit verdammt schienen.

Mut wird mehr, wenn man in teilt.

- Das ist die Botschaft von Ruth Pfau und Christine Schmotzer.
- Das ist der Antrieb, der uns als DAHW zu den Ausgegrenzten und Entmutigten in aller Welt führt.
- Das ist die gute Nachricht, die unsere Zeit braucht.

In diesem Sinne möchte auch unsere diesjährige Gottesdienstbroschüre neuen Mut schenken.

Sind Sie bereit für eine Kettenreaktion der Ermutigung?

Ihr Redaktionsteam



Komal mit Dr. Pfau im März 2017 im Marie Adelaide Leprosy Center (MALC), in dem Dr. Pfau wirkte.

## Komal

**„Ich erinnere mich an einen Vorfall im MALC, als es einen Raubüberfall gab, und Dr. Pfau sagte: „Bezeichne diese Person nicht als Räuber, sondern versuche, den Grund herauszufinden, der diese Person zum Raub gezwungen hat“. Sie wollte immer, dass jeder Mensch mit Liebe behandelt wird und im Leben Erfolg hat. Sie wollte, dass die Menschen eine Fertigkeit erlernen, damit sie finanziell unabhängig sind.“**

Heute bin ich Lepratechnikerin und habe mich auch für die Arbeit mit dem Genexpert zur Diagnose von TB qualifiziert, stehe auf eigenen Beinen, dank Dr. Pfau.

Aber das war nicht immer so. Begonnen hat alles ganz anders. Ich erkrankte an Lepra. Das machte mir Angst und ich dachte darüber nach, dass ich doch eigentlich nie etwas Falsches getan oder jemandem etwas Schlechtes gewünscht habe – warum passiert mir so etwas? Als ich erfuhr, dass es eine Behandlung gibt dankte ich Gott.

So kam ich ins Krankenhaus des MALC,

wo die Lepra-Diagnose gestellt wurde und ich über alle Schritte der Behandlung wie auch von möglichen Reaktionen aufgeklärt wurde.

Während der Visite lernte ich dort Dr. Ruth Pfau kennen. Ich war beeindruckt. Sie war immer pünktlich und immer, egal wie müde sie war, nahm sie sich morgens und abends Zeit für Gott.

Aber, was mich noch viel mehr beeindruckte war, dass sie mich nie spüren ließ, dass ich nur eine kleine unbedeutende Patientin war. Nein, sie kümmerte sich immer darum, dass es mir gut ging und ich mich wohl fühlte. Und noch mehr, sie verhalf mir dazu, dass ich mich als etwas ganz Besonderes fühlte.

**„She raised me up from mud to gold.“ „Sie richtete mich auf von Schlamm zu Gold.“**

Nach meiner Behandlung ermutigte mich Dr. Ruth Pfau, an der einjährigen Ausbildung zur Lepratechnikerin teilzunehmen. Sie nahm Anteil an meiner Ausbildung, ließ mich während des Seminars immer direkt neben sich sitzen. Sie freute sich wie ein Kind über meine kleinen Errungenschaften. Dr. Pfau sah, wie sehr ich mich während meiner Ausbildung bemühte, und als ich in meinen Arbeiten gut abschnitt, bot sie mir eine Stelle an.

Ich stamme aus einer armen Familie, aber es ist ihrer Ermutigung zu verdanken, dass ich heute selbstbewusst auf meinen Füßen stehe und eine Menge erreicht habe. Dank Dr. Pfau, den Mitarbeiter:innen im MALC wie auch meiner Familie, die mir alle immer wieder Mut gemacht haben.

Heute wechsle ich gerne den Wundverband von Leprakranken, weil mich das immer

an Dr. Pfau erinnert. Ich kann nicht wie Dr. Pfau sein, aber ich kann es versuchen. Ich tausche mich gerne mit den Leprakranken aus, lerne ihre Geschichte kennen, während ich ihren Wundverband wechsle. Ich wünsche mir, dass ich die Probleme der Patient:innen lösen kann und dass ihre Traurigkeit verschwindet und dass ich weiterhin Lepra im Frühstadium diagnostizieren kann, damit Menschen vor Entstellungen bewahrt werden können. Ich wünsche

mir auch, dass die neuen Mitarbeiter:innen des MALC, die nie die Gelegenheit hatten, Zeit mit Dr. Pfau zu verbringen, von den älteren Mitarbeitenden lernen und in ihre Fußstapfen treten können.

Denn da Gott mir diese Krankheit auferlegt hat, sollte ich auch anderen Betroffenen helfen und wie Dr. Pfau arbeiten. Denn es macht mir Freude, den Mut und das Gute, das mir geschenkt wurde, weiterzugeben.

## Dr. Isabel Fernandes

Seit Februar 2019 ist Dr. Isabel Fernandes für das Marie Adelaide Leprosy Center (MALC) tätig. Sie ist Fachärztin für allgemeine Chirurgie und hat sich ganz bewusst für eine Tätigkeit am MALC entschieden. „Meine Inspiration ist es, in meiner Heimat zu helfen und zu einer besseren medizinischen Versorgung beizutragen.“

Ganz im Sinne von Ruth Pfau, die ich leider nicht mehr persönlich kennenlernen durfte, möchte ich für diese Menschen da sein. Schon während meines Studiums habe ich vom Lebenswerk von Ruth Pfau gelesen und ich war tief beeindruckt. Ruth Pfau hat durch ihre harte Arbeit und Leidenschaft Beeindruckendes geleistet. Sie hat ein Vermächtnis hinterlassen, das eine ziemliche Herausforderung ist, aber dennoch fühlt man sich sehr berührt und inspiriert von ihrem Lebenswerk. Als Frau motiviert es mich, dass eine Ärztin in einem Land, das in der Kultur so unterschiedlich war, so viel tun konnte.

Sie gewann die Herzen aller mit Liebe und Fürsorge, unabhängig von Klasse, Herkunft, Religion und Kultur.“



Dr. Fernandes, Ärztin im MALC über die 2017 verstorbene Ruth Pfau: „Ihre Anwesenheit ist überall im MALC zu spüren.“





Dr. Chris Schmotzer untersucht eine Patientin.

## Dr. Chris Schmotzer

Ich werde oft gefragt, wie man es 33 Jahre in einem Land wie Pakistan „aushalten“ kann. Ehrlicherweise muss ich sagen, dass ich gern dort bin. Gott hat mich in dieses Land gerufen und er hat mir Aufgaben gegeben, die mich erfüllen und durch die ich anderen helfen kann. Natürlich gibt es auch Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten, aber mit Gottes Hilfe kann man sie überwinden.

Für mich ist der christliche Glaube die Basis meines Lebens. Der Glaube gibt mir die

Kraft, auf Menschen einer fremden Kultur einzugehen, meine Aufgaben so gut wie möglich zu tun und mich immer wieder auf Neues, sei es auf medizinischem Gebiet oder seien es politische und gesellschaftliche Herausforderungen, einzulassen. Wesentlich ist für mich auch, daß ich nicht allein in Pakistan bin, sondern wir als Gemeinschaft von drei Schwestern unser Leben teilen können. Die Kommunität ist für mich der „sichere Hafen“, von dem aus ich zum Dienst „aufbrechen“ kann.

Nur wer weiss, dass sein Leben getragen ist und eine sichere Hoffnung hat, kann anderen Hoffnung geben. Die Menschen spüren das genau, auch über die Grenzen der Kulturen hinweg. In der strengen Geschlechtertrennung der pakistanischen Kultur gibt es für mich als Frau viele Chancen zum Gespräch mit Frauen, die ein Mann nie hätte. Das macht mich dankbar und gibt mir Mut, wenn es Widerstände und Mühen gibt. Und Dankbarkeit und Mut nähren wieder die Hoffnung, daß Gott es gut macht mit meinem Leben.

Von Herzen wünsche ich Ihnen allen Hoffnung und Mut für Ihren Lebensweg

Dr. Chris Schmotzer

## Wir wünschen uns noch viele Zainabs!

**Ende Dezember 2020 kommt Zainab zu Dr. Chris Schmotzer ins Rawalpindi Leprosy Hospital mit ihrem Sohn Asad, der schwer krank ist. Er hat multiresistente Tuberkulose und braucht stationäre**

**Behandlung. Wir erklären seiner Mutter, dass es wichtig ist, alle Familienmitglieder auf Tuberkulose zu untersuchen.**

Die erste, die untersucht wird, ist Zainab selbst, denn sie hatte am meisten Kontakt mit dem Patienten. Ein bisschen Husten hätte sie auch, meint sie, aber sonst ginge es ihr gut.... Nach 2 Tagen wissen wir, dass

auch Zainab Tuberkulose hat, glücklicherweise ist bei ihr der Erreger aber nicht resistent gegen die Standardantibiotika. Zainab kann also ambulant behandelt werden, sie hat keine Nebenwirkungen und meistert ihren Alltag. Da sie regelmäßig ins Hospital kommt, um ihren Sohn zu besuchen, entwickelt sich eine nette Beziehung zu ihr. Sie erzählt von den schwierigen Lebensumständen in ihrer „Mohalla“, dem Wohngebiet. Dort wohnen vor allem zugewanderte Paschtunen, die meisten haben keine Schulbildung und sind nach Rawalpindi gekommen, damit die Männer als Hilfskräfte Geld verdienen.

Viele der Frauen kommen nicht aus dem Wohngebiet heraus und können keine sozialen Kontakte aufbauen, denn sie sprechen nur Pashto, in Rawalpindi spricht man aber Urdu oder Punjabi.... Zainab erzählt stolz, dass sie von einer Nachbarin Urdu gelernt habe, es klingt etwas holperig, aber man kann sich gut mit ihr unterhalten.

Seit Zainab weiss, dass sie auch Tuberkulose hat, ist sie neugierig geworden. Sie will wissen, wie man diese Krankheit bekommt und wie man sich davor schützen kann. Ihre offene, direkte Art macht es unseren Mitarbeitenden leicht, ihr zu erklären, dass die Krankheit von Mensch zu Mensch übertragen wird und es ganz wesentlich ist, alle Familienmitglieder in einem Haushalt zu untersuchen. Zainab leuchtet das sofort ein. Sie bringt nach und nach ihre anderen Kinder und Verwandte, die sich bei ihnen aufhalten. Innerhalb weniger Tage entdecken wir auch bei einer ihrer Töchter TB, die anderen sind zum Glück alle gesund.

Mittlerweile hat Zainab bemerkt, dass es in ihrer Nachbarschaft auch Menschen gibt,

die Symptome einer TB-Erkrankung zeigen. Als wir ihr sagen, dass sie uns damit hilft, wenn sie diese Leute zu uns bringt, freut sie sich sehr. Sie ist so aufgeschlossen und wach, daß sie sogar lernt, daß TB nicht nur eine Krankheit der Lunge ist, sondern überall im Körper auftreten kann.

Ihr „Meisterstück“ hat Zainab Mitte Juli geliefert. Sie bringt ein 13-jähriges Mädchen mit ihrem kranken Vater zu uns und bittet, sie zu untersuchen. Der Vater hat Asthma, aber das Mädchen hat Tuberkulose in der Lunge, in Lymphknoten und im rechten Handgelenk.

Zainab ist nicht nur uns eine Hilfe, um neue TB-Fälle zu finden, sie ist ein Zeichen der Hoffnung in ihrer schwierigen Umgebung. Ihre Tuberkulose ist mittlerweile geheilt, doch weit darüber hinaus hat sie aus der Herausforderung ihrer Krankheit eine grosse Chance für ein besseres Leben für Menschen in ihrer Umgebung geschaffen.



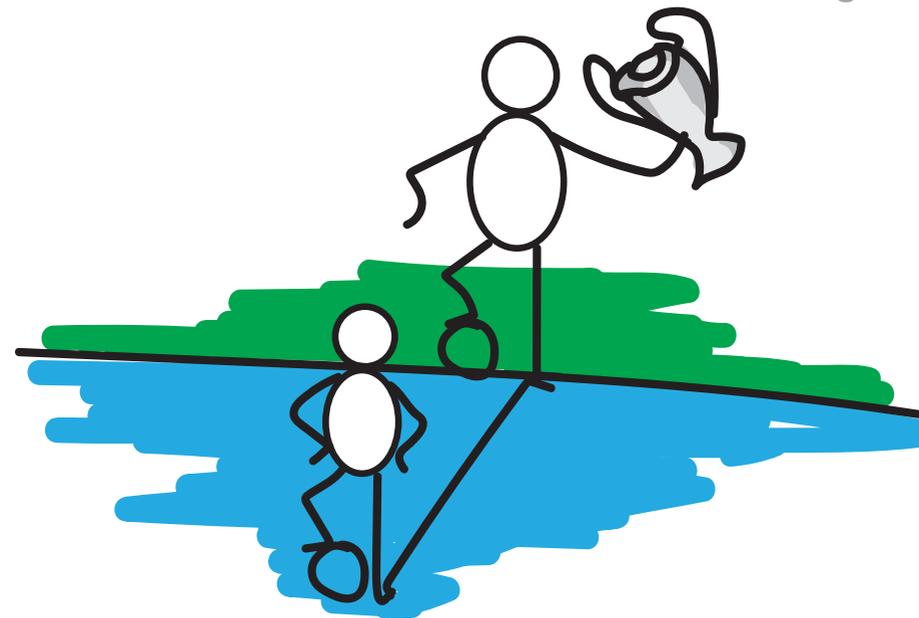
Zainab (r.) am Anfang ihrer Behandlung im Rawalpindi Leprosy Hospital in Rawalpindi.

## Lesung

## Jeremia 1,4-8

Berufung Jeremias zum Propheten:

- 4 Das Wort des HERRN erging an mich:
- 5 Noch ehe ich dich im Mutterleib formte, habe ich dich ausersehen, noch ehe du aus dem Mutterschoß hervorkamst, habe ich dich geheiligt, zum Propheten für die Völker habe ich dich bestimmt.
- 6 Da sagte ich: Ach, Herr und GOTT, ich kann doch nicht reden, ich bin ja noch so jung.
- 7 Aber der HERR erwiderte mir: Sag nicht: Ich bin noch so jung. Wohin ich dich auch sende, dahin sollst du gehen, und was ich dir auftrage, das sollst du verkünden.
- 8 Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich bin mit dir um dich zu retten – Spruch des HERRN.



## Predigtimpuls

zur Lesung ((Jeremia 1,4-8)  
von Nobert Becker

### Einmal Freistoß schießen wie Toni Kroos!

Einmal singen wie Billie Eilish!  
Einmal kochen wie Jamie Oliver!  
Ohne Frage Stars mit beeindruckenden Fähigkeiten.

Wie viele andere können sie zu echten Vorbildern werden und motivieren, mehr aus den eigenen Fähigkeiten zu machen.

Vorbilder sind einfach etwas Schönes. Doch gelegentlich können Vorbilder die Messlatte auch sehr hoch, vielleicht manchmal auch zu hoch legen.

Denn vermutlich könnten die meisten von uns Tag und Nacht Freistöße trainieren und würden doch niemals eine so brillante

Schusstechnik besitzen wie Toni Kroos. Und vermutlich könnten die meisten von uns unzählige Gesangsstunden nehmen, sie würden doch niemals ein Lied mit einem so gefühlvollen und zugleich rauchigen Klang singen können wie Billie Eilish.

Vorbilder sind also großartig, aber vielleicht gibt es noch etwas Großartigeres:

### Vorbilder, die Mutmacherinnen und Mutmacher sind.

Menschen, die nicht nur beeindruckend durch ihre Fähigkeiten und Begabungen und die Art, wie sie leben, sondern Menschen, die durch ihre Lebensweise zugleich Mut machen, eigene Fähigkeiten selbstbewusst zu nutzen.

Denn wie oft geht es uns wie Jeremia in der Lesung, wenn wir vor einer Aufgabe stehen und sagen: Ich kann das nicht. Jeremia nennt dabei als Grund das Alter: „Ich bin ja noch so jung.“

Vielleicht würden wir andere Gründe nennen:

Die Angst vor anderen: „Ich kann das nicht, mich nimmt doch keiner ernst.“

Den Selbstzweifel: „Ich kann das nicht – mit meinen kleinen Fähigkeiten.“

Oder eine allzu große Vorsicht: „Ich kann das nicht. Was ist, wenn es schief geht?“

In all diesen Momenten tun Menschen gut, die Kraft geben, weil sie sich selbst vorbildhaft einer Aufgabe gestellt haben.

Vor allem aber tun Menschen gut, die wie Gott in der Lesung als Mutmacherinnen und Mutmacher zu uns sagen: „Du kannst das! Fürchte dich nicht! Ich traue dir das zu.“

Wie gut, dass es solche Mutmacherinnen und Mutmacher nicht nur unter Ausnahmetalenten gibt.

## **Mutmacherinnen und Mutmacher leben mitten unter uns.**

Ein schönes Beispiel dafür sind Dr. Ruth Pfau und Dr. Chris Schmotzer, zwei mutige Ärztinnen, die uns die DAHW in diesem Jahr vorstellt.

Zwei Frauen, die im Kampf gegen Lepra und Tuberkulose in Pakistan nicht nur Leiden gelindert, sondern vielen Patientinnen und Patienten neuen Lebensmut geschenkt haben. Einige von ihnen haben so den Mut bekommen, selbst anderen zu helfen, z. B. indem sie selbst einen Gesundheitsberuf erlernten.

So schreibt Komal, eine junge Frau, in einem Zeugnis über ihre Begegnung mit Dr. Pfau:

„Nach meiner Behandlung ermutigte mich Dr. Ruth Pfau, an der einjährigen Ausbil-

dung zur Lepratechnikerin teilzunehmen. (...) Über meine kleinen Erfolge hat sie sich immer gefreut, wie ein kleines Kind.(...) Ich komme aus einer armen Familie, aber ich habe es ihrer Ermutigung zu verdanken, dass ich heute selbstbewusst auf meinen eigenen Beinen stehe und viel erreicht habe.“<sup>1</sup>

Das ist das Schöne an Mutmacherinnen und Mutmachern:

Mut wird mehr, wenn man ihn teilt. Mutmacherinnen und Mutmacher können so eine Kettenreaktion der Ermutigung auslösen: Mutmacherinnen machen Mut zum Machen und bringen so neue Mutmacherinnen und Mutmacher hervor.

Wäre es nicht großartig, wenn auch von uns solch eine Kettenreaktion des Mutes ausgehen würde?

Gerade jetzt, wo wir alle gemeinsam eine sehr schwere Zeit durchstehen mussten? Gerade jetzt, wo große Herausforderungen auf unsere Gesellschaft warten? Gerade dort, wo Menschen von Mutlosigkeit und Resignation geplagt sind. Unsere Zeit braucht keine Pessimisten und Miesepeter.

Sie braucht Mutmacherinnen und Mutmacher – auch im Kleinen, auch mitten unter uns.

Einmal an Menschen glauben, wie Gott es uns vorlebt.

Einmal Menschen Mut machen, wie Dr. Ruth Pfau und Dr. Chri Schmotzer. Einmal eine Kettenreaktion der Ermutigung starten.

Das kann gelingen, wenn wir uns nur gegenseitig Mut machen.



## Gebet um ein sehendes Herz

Gott, ich bitte dich:

Schenke mir ein sehendes Herz, damit ich die Not meiner Mitmenschen sehe.

Schenke mir ein hörendes Herz, damit ich höre, wo Menschen nach mir rufen.

Schenke mir ein liebevolles Herz, damit ich jedem Hilfesuchenden mit Achtung begegne.

Schenke mir ein mitfühlendes Herz, damit ich die Not im anderen erspüren kann.

Schenke mir ein mutiges Herz, damit ich beherzt handeln kann, wo ich gebraucht werde.

Schenke mir ein weites Herz, damit ich meine Enge überwinden und auf meine Menschen zugehen kann.

Amen.



„Nur wer weiss, dass sein Leben getragen ist und eine sichere Hoffnung hat, kann anderen Hoffnung geben. Die Menschen spüren das genau, auch über die Grenzen der Kulturen hinweg.“ Dr. Chris Schmotzer

## Gebet von Ruth Pfau

Gott,

es stand irgendwo zu lesen: Du seiest der Gott des Heute. Im Annehmen des Heute ergibt sich für mich der Sinn des Lebens. Und doch denke ich: Du Gott, bist konkreter. Du füllst das Heute zwar aus, mit besonderer Intensität aber erfüllst Du den Augenblick. Du bist der Gott des JETZT.

Wenn ich den gegenwärtigen Augenblick verpasse, verfehle ich mich selbst, weil ich Deinen Plan verfehle.

Du Gott bist ein Gott der Gegenwart, der Gott des Heute, aber vor allem bist Du ein Gott des Augenblicks. Jetzt ist die Zeit! Jetzt ist die Stunde! Keine Vertröstung auf die Zukunft! Jetzt! Das ist Deine Botschaft, das ist Deine Botschaft an mich und an jeden von uns.

In diesem Sinn soll unser JA zu Dir unserem Gott ein JA zu jedem Augenblick sein.

Unsere Bereitschaft zum Tun, zur Anteilnahme und zur Hilfe soll sich vom Augenblick über das Heute bis hin zu Dir selbst spannen, dem Gott vom Augenblick zur Ewigkeit.

Amen

(Ruth Pfau, bearbeitet von Michael Röhm)



Dem Leben eine Wende geben: Die Dankbarkeit, die Dr. Ruth Pfau von ihren ehemaligen Patient:innen erhielt, ist unermesslich.

# Materialbestellung

Gruppe/Pfarrgemeinde/Schule: .....

Name/Vorname: .....

Straße: .....

PLZ/Ort: .....

Telefon: .....

E-Mail-Adresse: .....

Bitte senden an: DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.  
Raiffeisenstr. 3  
97080 Würzburg  
Fax: 09 31 79 48-160  
E-Mail: info@dahw.de

**Bestellung oder Download online:**  
[www.dahw.de/medien-materialien](http://www.dahw.de/medien-materialien)  
**Bildungsmaterialien unter:**  
[dahw.de/Bildungsmaterial](http://dahw.de/Bildungsmaterial)

**Weiteres Aktionsmaterial auf Anfrage.**

Als gemeinnütziger Verein versenden wir unsere Materialien kostenlos. Unsere Arbeit wird durch Spenden und Aktionserlöse möglich. Bitte unterstützen auch Sie unsere Arbeit.

## Onlineangebote

Besuchen Sie unsere Website:

Für Ihre Gottesdienstgestaltung finden Sie die Elemente der „Texte für den Gottesdienst“ sowie Bilder in entsprechender Auflösung zum Druck und weiteres hier:  
[www.dahw.de/gottesdienst](http://www.dahw.de/gottesdienst)

**Kennen Sie schon den YouTube-Kanal der DAHW?**

Sie finden hier spannende Videos oder Aktionsbeiträge: z. B. das Video mit einem virtuellen Besuch des **Lepramuseums in Münster**, das berührende „**Lied für Schwindsüchtige**“, das zum Welt-Tuberkulose-Tag mit Würzburger Stimmen aufgenommen wurde, und natürlich Beiträge mit Menschen wie **Dr. Chris Schmotzer** in Münster oder bei einem Interview aus dem ALP Krankenhaus in Rawalpindi/Pakistan, in dem sie tätig ist.

**So finden Sie den Kanal:**

Scannen Sie den QR-Code rechts oder gehen Sie auf



[www.youtube.com/c/DAHW\\_Germany](http://www.youtube.com/c/DAHW_Germany)

Sie kommen hier auf die Übersicht.

Gehen Sie nun auf den Reiter **Videos**. Hier finden Sie alle angebotenen Filme.



Bestell-Nr.	Bestellmenge	Artikelbezeichnung
<b>Aktionshilfen</b>		
<b>3027 Neu</b>		Texte für den Gottesdienst, Broschüre 2022 Titel: „Mutmacherinnen“
<b>3026</b>		Texte für den Gottesdienst, Broschüre 2021 Titel: „Zwischen Ohnmacht und Allmacht“
<b>4011</b>		Kleine Sammeldose/n (aus Metall) zur Aktion: „Ein Kranker zu Gast“ zur Verteilung an Schulklassen, Haushalte, Kindergärten u.v.m.
<b>4012</b>		Beiblatt zur kleinen Sammeldose, Erklärung der Aktion
<b>4015</b>		Bastelbogen „Kinder helfen Kindern“ – Spendenbox
<b>3201</b>		Kollektentüten
<b>Info-Material</b>		
<b>0004</b>		Jahresbericht 2020
<b>0195</b>		Info-Broschüre: DAHW Weltweit im Einsatz für Gesundheit
<b>1057</b>		Plakat, Motiv Lepra: „Lepra lebt“ (DIN A1, DIN A2, DIN A3)
<b>1051</b>		Plakat, Motiv Lepra: „Was ist Dir ein Lächeln wert?“ (DIN A3)
<b>1053</b>		Plakat, Motiv Lepra: „Hilfe – ich will meine Finger nicht verlieren“ (A2)
<b>8015</b>		Plakat, Motiv TB: „Stoppt Tuberkulose“ (DIN A2, DIN A3)
<b>3109</b>		Gebetszettel: Ruth Pfau
<b>3108</b>		Gebetszettel: Pater Damian
<b>3110</b>		Gebetszettel: „Werke der Barmherzigkeit“ von Sieger Köder
<b>3111</b>		Gebetszettel: „Jubel und Freude“
<b>3505</b>		Faltblatt Lepra: Grundinformationen zum Thema Lepra
<b>3506</b>		Faltblatt Tuberkulose: Grundinformationen zum Thema TB
<b>2036</b>		Filmtrilogie: Wer keine Tränen in sich trägt ... Leben und Wirken von Dr. Ruth Pfau, DVD, 3x30 Min.
<b>2037</b>		Filmtrilogie: Wer keine Tränen in sich trägt ... Leben und Wirken von Dr. Ruth Pfau, DVD <b>mit Begleitheft</b> , 3x30 Min.
<b>2027</b>		Film: Lepra & TB in Indien – Hier zählt Erfahrung, DVD, 21 Min.
<b>2028</b>		Film: Unterwegs mit Dr. Ruth Pfau, DVD, 16 Min.
<b>2029</b>		Film: Indian Daydream. Deepak – ein Traum geht in Erfüllung, DVD, 11 Min., Prädikat besonders wertvoll
		Anzeigen zu Lepra, Tuberkulose, Corona online: <a href="http://dahw.de/freianzeigen">dahw.de/freianzeigen</a>
<b>Bildungsmaterial</b>	<b>auch unter:</b>	<a href="http://dahw.de/Bildungsmaterial">dahw.de/Bildungsmaterial</a>
<b>3535</b>		Lehr- und Lernmaterial (Foto, Audio, Video und Texte) zu „Inklusion“ und „Kinderrechten“: Kinderwelten – Eine musikalische Reise von Deutschland nach Tansania
<b>3536</b>		Lernspiel: „Schlangen und Leitern“ zu Lepra und Tuberkulose, mit Informationen zu Indien und Äthiopien. Anleitungen One Health, zur individuellen Gestaltung sind online zu finden.
<b>2033</b>		Lehrfilm: „Lepra eine Krankheit geht unter die Haut – Solidarität bringt alle auf die Beine“, entstanden in Bisidimo/Äthiopien, DVD, 33 Min.
<b>3520</b>		Unterrichtsmaterial ab Sek. I: „Tansania – ein Land im Aufbruch“ (Broschüre DIN A4)
<b>3534 Neu</b>		Arbeitsheft für Mittel- /Oberstufe: „Gesundheit (k)ein Menschenrecht? Gesundheit weltweit“
<b>5027</b>		Malbuch „Afrikanische Masken“
<b>3526</b>		Unterrichtsmaterial zum Globalen Lernen Tuberkulose: „Da kriegste die Motten“

Falls Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die DAHW-Zentrale in Würzburg (Kontakt Daten auf Seite 2).

## Evangelium nach Matthäus

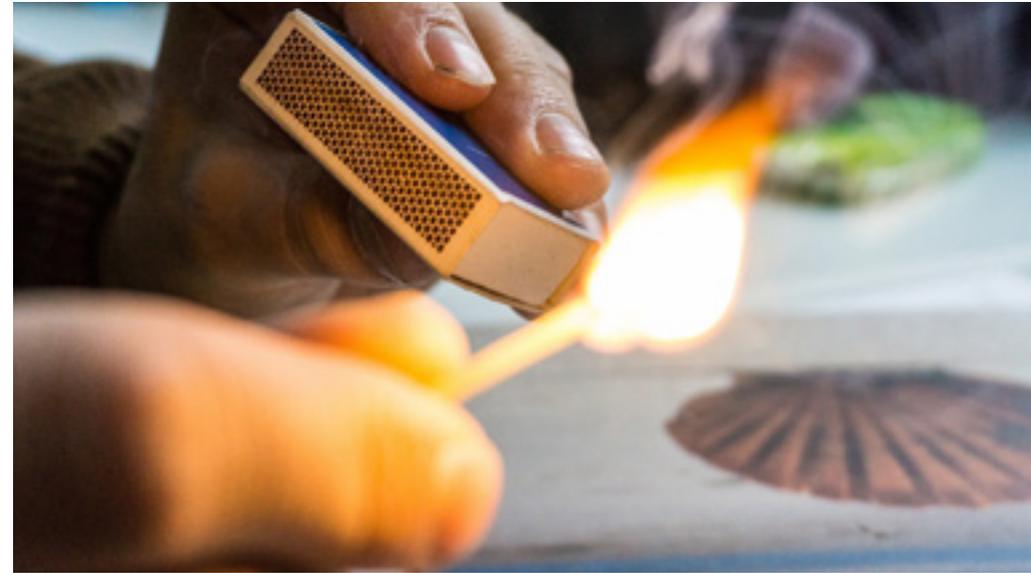
### Mt 5,14-16

Das Doppelbildwort vom Salz und vom Licht:

14 Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben.

15 Man zündet auch nicht eine Leuchte an und stellt sie unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter; dann leuchtet sie allen im Haus.

16 So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.



## Predigtimpuls

zum Evangelium  
(Matthäus, Kapitel 5, Verse 14-16)  
von Norbert Becker

**„Du bist auch nicht der Hellste!“**  
sagen wir spöttisch und wenig charmant, wenn wir uns über das ungeschickte Verhalten oder den vermeintlich mangelnden Grips eines Zeitgenossen ärgern. „Du bist auch nicht der Hellste!“, oder: „Du bist nicht die hellste Kerze auf der Torte.“

„Du musst auch nicht der Hellste sein.“, könnte vielleicht die Antwort Jesu auf unseren verärgerten Ausruf lauten. Diese Vermutung legt zumindest ein Blick ins Evangelium nahe. Denn dort lassen sich zwei wichtige Details beobachten: Zum einen ruft Jesus auf:

**„So soll euer Licht vor den Menschen leuchten.“**

Er macht mit dem Bild des Leuchters unmissverständlich klar: Gebt euch Mühe, damit euer Licht sichtbar wird. Versteckt es nicht. Oder um es im Sprichwort zu sagen: Seid nicht aus Bequemlichkeit nicht die hellste Leuchte. Aber Jesus macht ebenso etwas Zweites deutlich, wenn er aufruft: Euer Licht soll leuchten. Es geht also nicht darum, wie eine Laterne nur ein anderes Licht zum Leuchten zu bringen. Jesus sagt klar: Euer Licht soll leuchten.  
– Eine Mut machende Zusage, besonders für alle, die sich selbst nicht als die hellste Leuchte in der Welt erleben, um noch einmal im Bild des Ausrufs zu bleiben: Dein Licht kann und soll in dieser Welt leuchten.

Liefert Jesus damit nicht sogar die perfekte Beschreibung für echte Mutmacher?

## **Mutmacherinnen und Mutmacher sind Menschen, die Mut machen, das eigene Licht zum Leuchten zu bringen.**

Denn es ist gerade nicht unser Auftrag, das Licht eines anderen zu kopieren. Vielmehr geht es darum, die Stärke des eigenen Lichtes zu erkennen und immer mehr zu dem Licht zu werden, als das Gott mich in diese Welt geschickt hat. Da gibt es ohne Frage ganz verschiedene – zum Glück. Es lohnt sich also zu fragen:

## **Was zeichnet mein Licht aus? Wie möchte ich in dieser Welt leuchten?**

Nicht jeder Mensch muss gleich wie das Feuer eines Leuchtturms sein, das unzähligen Menschen Halt und Orientierung bietet. Es braucht eine große Vielfalt an Lichtern.

Vielleicht gleicht mein Licht also eher einer bunten Discokugel. Ein Licht, das nicht immer leuchtet, aber gerade dann, wenn Menschen besonders schöne Momente erleben wollen. Vielleicht bin ich wie solch ein farbenfrohes Licht, das durch seine lebensfrohe Art vielen Menschen Freude und Zuversicht schenkt.

Vielleicht bin ich aber auch wie eine schöne Kerze. Ein schlichtes und bescheidenes Licht, das aber doch beständig brennt und für viele Menschen Halt, Trost und Ruhe bringt. Unsere unruhige Welt braucht viele Menschen, die wie Kerzen sind.

## **Welches Licht kann und möchte ich in dieser Welt sein?**

Ein Orientierungslicht? Ein belebendes Licht? Ein beruhigendes Licht?

Unsere Welt braucht nicht nur Flutlichter. Im Gegenteil.

Unsere Welt braucht Menschen, die ihr ganz persönliches Licht in dieser Welt zum Leuchten bringen und durch deren Licht die Liebe Gottes in diese Welt hineinleuchtet.

Das ist eine Aufgabe für jede Christin und jeden Christen: Selbst auf meine Weise in dieser Welt zu leuchten. Es gibt aber noch eine zweite Aufgabe:

## **Wir dürfen Mutmacherinnen und Mutmacher sein, damit andere Mut bekommen in dieser Welt zu leuchten.**

Als Christinnen und Christen sollen wir immer beides sein: Licht und Mutmacherin oder Mutmacher für das Licht der anderen. Wir dürfen anderen helfen, dass sie ihre eigene „Leuchtkraft“ besser erkennen und mutig zum Leuchten bringen. Zwei besondere Mutmacherinnen stellt die DAHW, die Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe, in diesem Jahr besonders in den Mittelpunkt:

## **Dr. Ruth Pfau und Dr. Chris Schmotzer – zwei mutmachende Frauen.**

Sie haben vielen Menschen Mut gemacht, Mut zum Machen gemacht. Mutmacherinnen eben:

Ruth Pfau kam als junge Ärztin nach Pakistan, wo sie unter einfachsten Bedingungen eine Lepra-Ambulanz gründete. Nach und nach weitete sie mit ihrem Team ihr Engagement auf ganz Pakistan aus. Dabei wollte sie ihre Patienten immer spüren lassen, dass sie auch in ihrer Krankheit geliebt, angenommen und bejaht sind. Für viele

Kranke ist sie so bis zu ihrem Tod 2017 zu einer wichtigen Mutmacherin geworden. Nicht wenige von ihnen haben später selbst gegen Ausgrenzung und Stigmatisierung gekämpft.

Auch Dr. Chris Schmotzer engagiert sich als Ordensfrau und Ärztin bis heute im Kampf gegen Lepra und Tuberkulose in Pakistan. „Wir behandeln Menschen, nicht Krankheiten.“, lautet dabei eines ihrer Leitmotive. Mit ihrer menschenfreundlichen Art ist sie für viele zu einer wertvollen Mutmacherin geworden. Im Dezember 2020 wurde ihr als „Vorbild wahrer Menschenliebe“<sup>1</sup> das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Zwei Frauen, die an ihrem Platz in dieser Welt ihr Licht zum Leuchten gebracht haben. Zwei Frauen, die für andere zu Mutmacherinnen wurden, damit auch diese ihr Licht in dieser Welt leuchten lassen.

## **Leuchte und Mutmacherin sein.**

Wäre es nicht gut, wenn auch wir uns darum noch mehr in unserem Alltag bemühen? Wenn wir unsere Ausrufe verändern? Etwas weniger „Du bist nicht die hellste Leuchte“, dafür aber etwas mehr „Du kannst eine helle Leuchte sein“? Ja, das wäre wirklich erleuchtend und mutmachend.

<sup>1</sup> Bernhard Schlagheck, Deutscher Botschafter in Pakistan, über Dr. Christine Schmotzer im Rahmen der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes im Dezember 2020. (Im Internet unter <https://www.evangelisches-sonntagsblatt.de/2021/02/08/ein-vorbild-an-menschenliebe/> (28.09.2021))



Dr. Schmotzer bei der Visite am Bett eines Patienten, der an Lepra erkrankt ist.

## Fürbitten zur Lesung – Bitte um Mut

„Fürchte dich nicht!“, entgegnet Gott Jeremia, der sich zu jung fühlt, um seinen Auftrag zu erfüllen. „Fürchte dich nicht!“, sagt Gott auch uns, wenn wir den Herausforderungen unserer Zeit scheinbar ohnmächtig gegenüberstehen.

Zu ihm, unserem Mutmacher, kommen wir mit unseren Bitten:

1. „Ach Gott, ich bin doch so weit weg!“, möchten wir rufen in Anbetracht der kranken und notleidenden Menschen in Pakistan und weltweit.  
– Gott, mache uns Mut zum Engagement für eine bessere Welt. Lass uns begreifen, dass Verantwortung keine Frage von Entfernungen ist.  
Gott, du Mutmacher. – A: Wir bitten dich, erhöre uns.
3. „Ach Gott, ich bin doch so hilflos!“, möchten wir rufen in Anbetracht von Krankheit und Leid.  
– Gott, mache uns Mut, auch in Krisenzeiten füreinander da zu sein. Lass uns nicht ausweichen, wo Menschen auf unsere Nähe und Ermutigung warten.  
Gott, du Mutmacher. – A: Wir bitten dich, erhöre uns.
4. „Ach Gott, ich bin doch so schwach!“, möchten wir rufen in Anbetracht unserer scheinbar geringen Fähigkeiten.  
– Gott, mach uns Mut, damit wir zu den Talenten stehen, die du uns geschenkt hast. Gib uns die Kraft, unser Können füreinander einzusetzen.  
Gott, du Mutmacher. – A: Wir bitten dich, erhöre uns.
5. „Ach Gott, ich bin doch so unbedeutend!“, möchten wir rufen in Anbetracht der großen Bedrohungen für unser Klima und unseren Planeten.  
– Gott, mache uns Mut, damit wir uns unserer Verantwortung im Einsatz für eine bessere Welt bewusst werden. Stärke uns, auch im Kleinen unseren Beitrag zu leisten.  
Gott, du Mutmacher. – A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Gott, du mutmachender Gott, du befreist uns von Angst und Furcht und schenkst uns neue Zuversicht. Für deine bestärkende Wegbegleitung danken wir dir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## Fürbitten – mit Zitaten von Dr. Ruth Pfau

Durch die Fürbitten begleiten uns Worte von Ruth Pfau. Die mutige Ärztin und Ordensfrau hat sich dem Leid der Menschen gestellt, zugleich aber ihre eigene Not immer wieder vor Gott gebracht und so neue Kraft geschöpft.

Inspiziert von ihrem Glauben bitten wir Gott in den Nöten unserer Zeit.

1. Ruth Pfau schreibt: „Nach ‚lieben‘ sei ‚helfen‘ das zweitschönste Wort unserer Sprache, hat jemand einmal gesagt. Helfen heißt: Leben ermöglichen.“ (Leben ist anders, S. 17)  
– Gott, wir bitten für alle, die sich für andere Menschen einsetzen, in Pakistan und überall auf unserer Welt. Lass durch ihre Bemühungen neues Leben möglich werden.
2. Ruth Pfau sagt: „Wir dürfen nicht aufhören, darüber nachzudenken, was es für einen Menschen bedeutet, ungewollt und unerwünscht zu sein.“ (Karte „Das Gemälde“)  
– Gott, wir bitten für alle Menschen, die sich auch hier bei uns alleingelassen und übrig fühlen. Öffne unsere Augen für die Not der Menschen um uns.
3. Ruth Pfau schreibt: „Leben ist nicht banal. Natürlich kann man sich ablenken. Man kann vieles zudecken und betäuben. Auch Leben in der Oberflächlichkeit ist eine Möglichkeit des Aushaltens. Eine sehr reduzierte allerdings. Leben ist anders.“  
– Gott, wir bitten für alle Menschen, die in ihrem Leben vor großen Umbrüchen, Aufgaben und Herausforderungen stehen. Lass sie Mutmacherinnen und Mutmacher finden, die ihnen helfen, das Leben neu zu wagen.
4. Ruth Pfau schreibt: Gott „hat uns durch sein Dabeisein gezeigt, dass Er uns liebt. Mein Gott. Dass Er uns liebt. Er hat uns die Freiheit gelassen. Und dann haben wir alles vermässelt.“ (Leben ist anders, S. 17)  
– Gott, wir bitten für unseren bedrohten Planeten und für uns alle. Schenke uns eine größere Achtsamkeit für das großartige Geschenk deiner Schöpfung. Gib uns Mut zu handeln.
5. Ruth Pfau schreibt: „Es hat einen galiläischen Frühling gegeben. (...) Den habe ich genossen! Aber das ist nicht die ganze Geschichte. Es gibt Golgotha. Es gibt Ausschwitz. Irgendwo muss ja auch Auferstehung sein.“ (Leben ist anders, S. 17)  
– Wir bitten für alle Menschen, die großes Leid durchstehen mussten und für alle, die einen lieben Angehörigen verloren haben. Stärke ihre Hoffnung an die Auferstehung und den ewigen Frühling in deinem Reich.

Gott, unser Leben, unsere Welt und unsere Zeit liegen in deinen liebevollen Händen. Du willst unser Mutmacher sein in den Herausforderungen dieser Welt.

Hilf uns, diese Welt mutig nach deinem Willen zu gestalten.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

## Segen und Ermutigung

Gott segne dich und schenke dir mutige Augen,  
damit du dich traust hinzusehen, wo wegsehen viel leichter wäre.

Gott segne dich und schenke dir mutige Ohren,  
damit du dich traust hinzuhören, wo die Not zum Himmel schreit.

Gott segne dich und schenke dir eine mutige Zunge,  
damit du dich traust, deine Stimme zu erheben, wo Menschen überhört werden.

Gott segne dich und schenke dir mutige Füße,  
damit du dich traust, dort hinzugehen, wo Menschen allein und einsam sind.

Gott segne dich und schenke dir mutige Hände,  
damit du dich traust, aufzurichten, wo Menschen am Boden sind.

Gott segne dich und schenke dir ein mutiges Herz,  
damit du dich traust, die Liebe zu leben, wo die Lieblosigkeit um sich greift.

Gott segne und ermutige dich,  
damit du als seine Mutmacherin / sein Mutmacher in dieser Welt leben kannst.  
Amen.

## Segensbitte nach Josua 1,9

Geh deinen Weg mutig und stark,  
fürchte dich nicht,  
hab keine Angst,  
denn der Herr, dein Gott ist mit dir,  
wohin du auch gehst.

So segne dich auf deinem Weg  
der mitgehende und mutmachende Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

## Lieder vom Mutmachen

„Jetzt ist die Zeit, Jetzt ist die Stunde“ (z. B. in „God for You(th)“ 14)  
<https://www.youtube.com/watch?v=eeREVEByUY>

„Ich singe für die Mutigen“ (z. B. in „God for You(th)“ 110)  
<https://www.youtube.com/watch?v=PV6WAKu1c4U>

„Du bist das Licht der Welt“ (GL-WÜ 818)

„Unterwegs in eine neue Welt“ (z. B. in „God for You(th)“ 266)  
<https://www.youtube.com/watch?v=uXFUAiXIR-o>

Ein sehr schönen Mutmacher.  
„Keinen Tag soll es geben“ (z. B. in „God for You(th)“ 269)  
<https://www.youtube.com/watch?v=B3w2AASYBLS>

Ebenfalls ein schöner Mutmacher  
„Ein Funke aus Stein geschlagen“ (z. B. in „God for You(th)“ 632)  
<https://www.youtube.com/watch?v=e56ptW3Ncml>

Thema: Licht + Mut  
„Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt.“ (GL 383)

Gott als Mutmacher.  
„Herr, gib uns Mut zum Hören.“ (GL 448)

Bitte um Mut mit sehr mutmachendem Text.  
„Wir haben Gottes Spuren festgestellt.“ (GL-WÜ 821)

Die komplette Playlist zum  
Anhören ist auch hier zu finden:



## Bibelstellen

Unterstützende Informationen zur Gestaltung von Gottesdiensten (katholisch, evangelisch und/oder ökumenisch):

Bibelstelle	Inhalt
2. Buch der Könige 5, 1 - 19	Naaman leidet an Aussatz und wird durch den Propheten Elischa geheilt
Mt. 5, 1 - 16	Seligpreisungen
Mt. 8, 1 - 13	Heilung eines Aussätzigen, Glaube des Hauptmannes
Mt. 10, 1 - 13	Aussendung der Apostel
Mt. 11,1-6	Die Verheißung des Wirkens
Mt. 26, 1 - 13	Im Haus des Aussätzigen
Mk. 1, 35 -45	Heilung eines Aussätzigen
Mk. 14, 1 - 9	Im Haus des Aussätzigen
Lk. 5, 12 - 16	Heilung eines Aussätzigen
Lk. 6, 17 - 35	Seligpreisungen und Barmherzigkeit
Lk. 17, 11 - 19	Die zehn Aussätzigen
Lk. 7, 11 – 23	Die Tote von Nain, Aussätzige werden rein
Ps. 69	Hilferuf des Leidenden und Armen

Neben den oben angeführten Textstellen sind beispielsweise auch Textstellen über Barmherzigkeit oder weitere Heilungsbeschreibungen einsetzbar.

Wir freuen uns, wenn Sie in einem Gottesdienst (und gerne auch in weiteren) unser Thema zu Ihrem machen und uns die Kollekte zur Unterstützung unserer Arbeit überweisen. Dafür herzlichen Dank!



## Gedenktage

Neben diesen benannten Tagen finden sich sicherlich noch viele weitere Anknüpfungspunkte im jeweiligen Kirchenjahr.

Datum	Beschreibung
Welt-Lepra-Tag (immer der letzte Sonntag im Januar)	Der Welt-Lepra-Tag ist ein internationaler Gedenk- und Aktionstag und wurde 1954 von dem Franzosen Raoul Follereau eingeführt.
Welt-NTD-Tag (immer am 30. Januar)	Der Welt-NTD-Tag ist ein Tag zur Sensibilisierung für den Umgang mit vernachlässigten Tropenkrankheiten (NTDs). Er wurde im Jahr 2020 zum ersten Mal begangen.
Welt-Tuberkulose-Tag (immer am 24. März)	Der Welt-Tuberkulose-Tag wurde 1982 von der Internationalen Union gegen Tuberkulose und Lungenkrankheiten vorgeschlagen und 1996 durch die UN übernommen.
Welt-Chagas-Tag (immer am 14. April)	Seit 2020 gibt es den Welt-Chags-Tag. Dieser möchte auf die Krankheit Chagas aufmerksam machen, die vor allem in Lateinamerika grassiert. Entdeckt wurde sie 1909 vom brasilianischen Arzt Carlos Chagas.
10. Mai oder 15. April	Gedenktag des Hl. Damian von Molokai, „Apostel der Aussätzigen“. Der 10. Mai ist ein Gedenktag initiiert durch die „Arnsteiner Patres“, der offizielle Gedenktag der katholischen Kirche ist der 15. April.
25. August	Gedenktag der Hl. Marianne Cope, ihrer wird auch mit dem Titel „Mutter Marianne von Molokai“ gedacht.
11. November	Gedenktag des Hl. Martin von Tours, dem Heiligen der Barmherzigkeit und des Teilens



	<b>Seite</b>
Frauen in Pakistan .....	26
Einführung zum Thema Mutmacher:innen .....	3
Auf den Spuren von Dr. Ruth Pfau.....	4-5
Dr. Chris Schmotzer in Rawalpindi – vom Mutmachen.....	6-7
Lesung nach Jeremia Kapitel 1, Verse 4-8 .....	8
Predigtimpuls zur Lesung .....	9-10
Gebete .....	12-13
Materialien zum Bestellen .....	14-15
Evangelium nach Matthäus, Kapitel 5, Verse 14-16 .....	16
Predigtimpuls zum Evangelium .....	17-19
Fürbitten .....	20-21
Segensgebete .....	22
Liedvorschläge zum Mutmachen .....	23
Bibelstellen und Gedenktage .....	24-25
Impressum .....	26
Aktion: Licht der Hoffnung, Neues Sortiment .....	27-28

## Impressum:

**Herausgeber:** DAHW *Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe* e.V.  
 Raiffeisenstraße 3 | 97080 Würzburg  
 Telefon 0931 7948-0 | Telefax 0931 7948-160  
 E-Mail [info@dahw.de](mailto:info@dahw.de) | Internet [www.dahw.de](http://www.dahw.de)  
 DAHW-Büro Münster  
 Kinderhaus 15 | 48159 Münster  
 Telefon 0251 13653-0 | Telefax 0251 13653-25

**Redaktion:** Manuel Koch (V.i.S.d.P.), Norbert Becker, Judith Mathiasch,  
**Mitarbeit:** Beate Gemballa, Dr. Christine Schmotzer, Komal  
**Fotos:** Bernd Hartung, Sabine Ludwig, Judith Mathiasch, Renate Reichelt,  
 Congerdesign, Marco Carli, Friedrich Frühling, MALC, ALP

**Layout:** Judith Mathiasch  
**Druck:** a+s; Ditzingen  
**Druckauflage:** 17.600

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.  
 Bestell.-Nr. 3027

## Spendenkonto

IBAN: DE35 7905 0000 0000 0096 96  
 Sparkasse Mainfranken Würzburg – BIC: BYLADEM1SWU

## Aktion „Licht der Hoffnung“

### Liebe Leserinnen und Leser,

die Sonderserie der DAHW-Kerzen erscheint in einem überarbeiteten Design siehe Rückseite.

Für die Adventszeit sind drei Modelle im Angebot und für den Jahreslauf gibt es drei Länderkerzen im Glas. Diese symbolisieren die Kontinente in welchen die DAHW mit ihrer Projektarbeit vertreten ist: Afrika, Asien und Lateinamerika.

Diese Aktion wird von dem Unternehmen Engels Kerzen GmbH angeboten. Seit mehr als 30 Jahren werden damit die Menschen in den DAHW-Projekten unterstützt.

Lassen Sie sich begeistern und greifen Sie die Aktion auf, indem Sie die Kerzen weiterverkaufen, verschenken oder selbst zu Hause den Lichtschein genießen.

Herzlichen Dank an alle, die am Netz der Hoffnung mit knüpfen.

### Ihr DAHW-Team

PS: Im Rahmen der Kooperation mit Engels Kerzen GmbH in Kempen, überweist diese direkt den Förderanteil pro Kerze (im Kaufpreis enthalten) an die DAHW. Der jeweilige Förderanteil beträgt mindestens 20 %: Stabkerze 0,70 Euro, Stumpfenkerze 1,70 Euro, Kerze im Glas 1,20 Euro.

**Wenn Sie per Post bestellen möchten, nutzen Sie bitte diese Postkarte.  
 Oder bestellen Sie online unter: [www.engels-kerzen-shop.de](http://www.engels-kerzen-shop.de)  
<https://engels-kerzen-shop.de/de/lifestyle/sonderserie-dahw.html>**



Name .....

Vorname .....

Straße .....

PLZ, Ort .....

Telefon .....

Fax .....

E-Mail .....

Bitte  
frei  
machen

### Engels Kerzen GmbH

Am Selder 8  
 DE - 47906 Kempen

## „Licht der Hoffnung“

Kerzen als »Licht der Hoffnung« – für Sie zuhause und für Menschen in den Projektländern der DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe. Das charakterisiert die Aktion, die die DAHW gemeinsam mit dem Unternehmen Engels Kerzen GmbH seit mehr als 30 Jahren anbietet.

Mit dem Kauf der hochwertigen, exklusiv gestalteten Kerzen unterstützen Sie die Projektarbeit der DAHW.

Lassen Sie sich begeistern, beteiligen Sie sich an der Aktion und knüpfen Sie mit am Netz der Hoffnung.



zugunsten



### DAHW Stabkerze »Adventskalender«



Art. **800302502**

Stabkerze mit Zapfenfuß  
Größe: ca. 3 x 25 cm  
Farbe: Burgunder  
**Preis: 3,50 Euro\***

Meine Bestellung: \_\_\_\_ Stück

### DAHW Stumpenkerze »Advent«



Art. **800601502**

Stumpenkerze  
Größe: ca. 6 x 15 cm  
Farbe: Burgunder  
**Preis: 5,75 Euro\***

Meine Bestellung: \_\_\_\_ Stück

### DAHW Kerze im Glas »Weihnachten«



Art. **80075705**

Kerze im Glas mit Papierhülle  
Größe: ca. 8,4 cm, Ø ca. 7,4 cm  
Wachsfarbe: Natur/Elfenbein  
**Preis: 5,75 Euro\***

Meine Bestellung: \_\_\_\_ Stück

### DAHW Kerze im Glas »Afrika«



Art. **80075706**

Kerze im Glas mit Papierhülle  
Größe: ca. 8,4 cm, Ø ca. 7,4 cm  
Wachsfarbe: Natur/Elfenbein  
**Preis: 5,75 Euro\***

Meine Bestellung: \_\_\_\_ Stück

### DAHW Kerze im Glas »Asien«



Art. **80075707**

Kerze im Glas mit Papierhülle  
Größe: ca. 8,4 cm, Ø ca. 7,4 cm  
Wachsfarbe: Natur/Elfenbein  
**Preis: 5,75 Euro\***

Meine Bestellung: \_\_\_\_ Stück

### DAHW Kerze im Glas »Lateinamerika«



Art. **80075708**

Kerze im Glas mit Papierhülle  
Größe: ca. 8,4 cm, Ø ca. 7,4 cm  
Wachsfarbe: Natur/Elfenbein  
**Preis: 5,75 Euro\***

Meine Bestellung: \_\_\_\_ Stück

\* Preise inkl. MwSt. zzgl. Versand. **Kostenfreier Versand ab 25 Euro. (Änderungen vorbehalten)**